

Conradis Daumenfesselung.

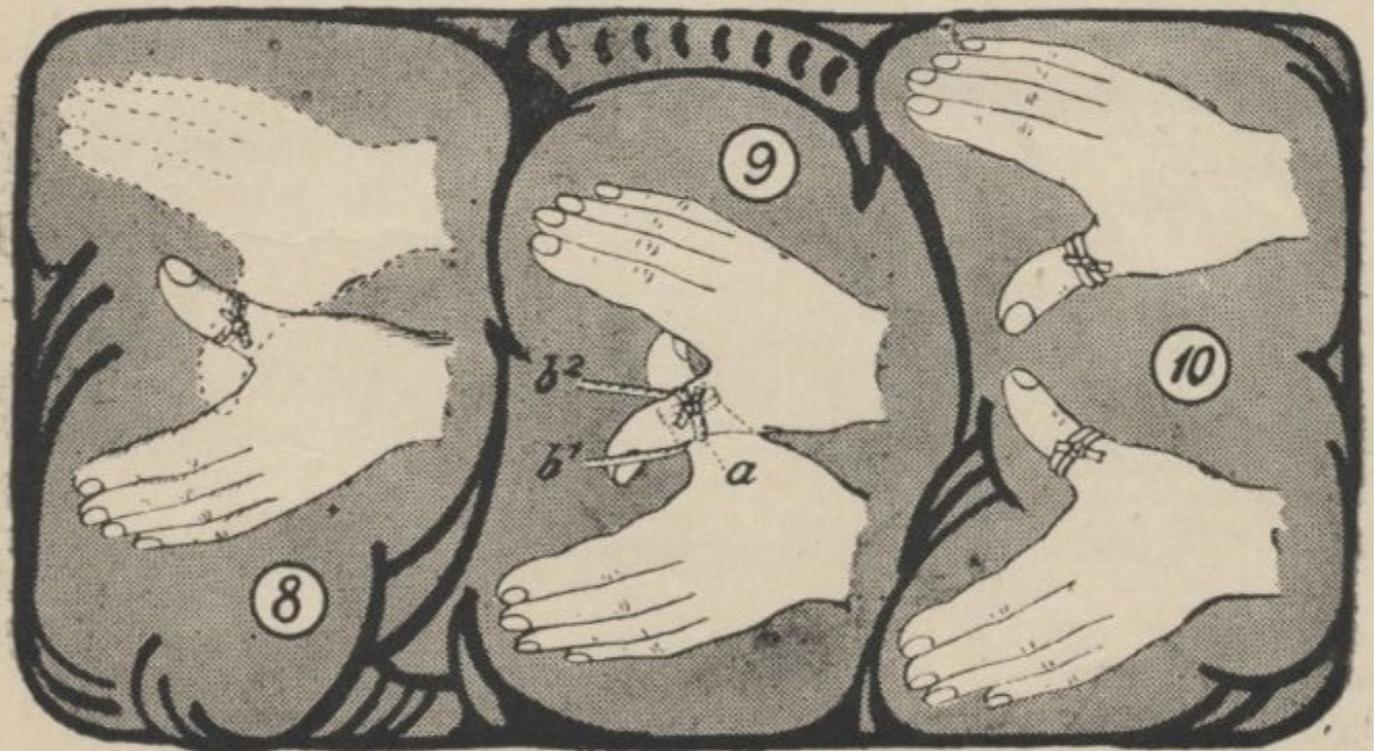
Utensilien:

Zwei ungefähr 35 Zentimeter lange Schnüre.

Vorführung:

Diese Daumenfesselung ist ebenso einfach wie wirkungsvoll. Sie ist eine Täuschung im größten Stil, sagen wir: eine Unver — frorenheit.

Der Künstler bindet nämlich schon vor der Vorstellung sich selbst um den linken Daumen eine Schlinge. Er hält die Hand so, daß die Zuschauer die Schlinge nicht bemerken können. Dann bittet er jemand, ihm mit Hilfe der bereitgehaltenen beiden Schnüre die Daumen recht fest binden zu wollen. Hierzu legt der Künstler den rechten über den linken Daumen, wobei er natürlich die am linken Daumen befindliche Schlinge deckt. Figur 8 zeigt die Handstellung; die rechte Hand ist der Uebersicht halber punktiert gezeichnet. Während dem Künstler von dem Zuschauer die Daumen gebunden werden, fährt er, beim Umlegen der Schnur um die Daumen, blitzschnell mit dem linken Daumen unter die Schnur, während er sie mit dem rechten Daumen fängt. Die Schnur befindet sich somit jetzt zwischen den beiden Daumen, weshalb der Zuschauer ahnungslos nur den oberen rechten Daumen bindet. Die Täuschung wird dadurch vollkommen, daß die schon vorher um den linken Daumen gebundene Schnur als ein Stück der um den rechten Daumen gelegten Schnur erscheint. Dergestalt läßt der Künstler die Daumen mit beiden Schnüren binden. Die Figur 9 zeigt, wie die Daumen zu



halten und die Schnüre zu binden sind. Die punktierten Linien um den linken Daumen zeigen die vorher um diesen gelegte Schlinge; a zeigt die erste Bindung, während b¹ und b² veranschaulichen, wie die Schnur um den Daumen zu legen ist. Infolge dieser Fesselung sind die Daumen nur scheinbar gebunden und ist der Künstler jederzeit imstande, die Daumen von einander zu entfernen (Figur 10) und das vorstehend beschriebene Kunststück vorzuführen.